Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 81 (1990)

Heft: 10

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

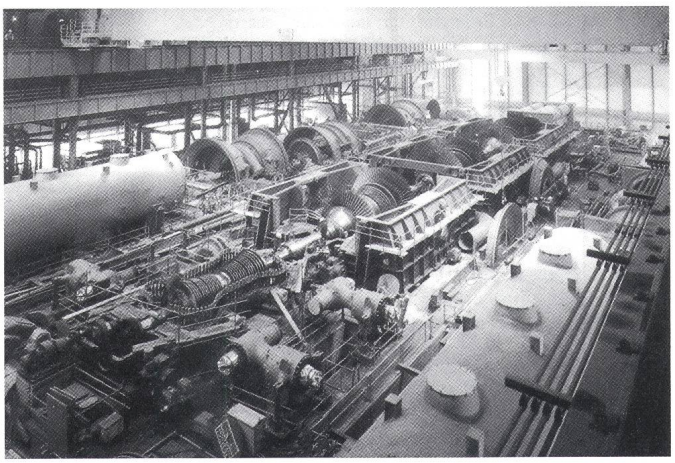
Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu verfügen, hat die EdF das Speicherbecken von Mirgenbach, mit einem Fassungsvermögen von 7,3 Mio Kubikmetern, gebaut.

Die Blöcke drei und vier des Kernkraftwerks Cattenom sollen im Juni 1990 beziehungsweise Ende 1991 ans Netz gehen. Bereits hat die EdF Projekte für sechs weitere Kernkraftwerke ins Auge gefasst. Die Frage, ob nicht eine grosse Opposition gegen diese Projekte zu erwarten sei, wurde verneint, da es sich ja nicht um zusätzliche, sondern um Ersatz für in nächster Zeit die Altersgrenze erreichende Reaktoren handle.

Ps



Maschinenhalle während der Bauarbeiten
Salle de machines lors de la construction

Les troisième et quatrième tranches de la centrale nucléaire de Cattenom seront mises en exploitation commerciale en juin 1990 et à la fin 1991. Electricité de France a également en projet six nouvelles centrales nucléaires. Il a été répondu négativement à la question concernant l'eventualité d'une forte opposition à ces projets, étant donné qu'il s'agit non pas de centrales supplémentaires mais de tranches remplaçant celles arrivées à la fin de leur durée de vie. *Ps*

Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

AEW Kundenseminar 1990 in Frick und Bremgarten

Im Rahmen seiner regelmässigen Informationsveranstaltungen führte das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW) am 25. April in Frick und am 26. April in Bremgarten je ein Kundenseminar für die Behörden und Verwaltungen der 73 Detailgemeinden durch.

In den Detailgemeinden beliefert das AEW die Kunden direkt mit Strom, im Gegensatz zu den 128 Wiederverkäufergemeinden, wo diese Funktion in der Regel kommunale Verteilwerke übernehmen.

Die - wenn auch abgeschwächt - anhaltende Zunahme des Stromverbrauchs sowie die derzeit intensive Bautätigkeit in den Gemeinden bindet hohe Investitionen in Ausbau und Anpassung der lokalen Infrastruktur. Zudem wachsen die Anforderungen der Konsumenten an die Qualität der Elektrizitätsversorgung. Beide Faktoren erfordern die enge Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Instanzen und dem AEW. Das Kundenseminar richtete sich deshalb an Behördenmitglieder und leitende Beamte von Detailgemeinden. Es war speziell auch auf die Einführung von neuen Gemeinderäten in die Aufgaben der Elektrizitätsversorgung ausgerichtet.

Nach der Begrüssung orientierte AEW-Direktor Dr. *S. Bieri* einleitend über die Organisation und Rechtsgrundlagen des AEW und gab eine kurze wirtschaftliche Übersicht. Die wichtigsten Dienstleistungen des AEW von der Kundenbetreuung über die Energieberatung bis fur Qualitätsunterstützung wurden vom stv. Direktor des AEW, *A. Meier,* vorgestellt. *P. Bühler,* stv. Leiter Abteilung Energiewirtschaft, gab einen Überblick über Produkte, Konditionen und Preise des AEW, während *P. Hugentobler,* Leiter Ortsnetze, über den Weg des Stromes zum Kunden und die verschiedenen Phasen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und AEW bei Planung und Bau der lokalen elektrischen Infrastruktur informierte.

Im Rahmen des Seminars stellte *A. Koch,* Präsident der Interessengemeinschaft der Detailgemeinden des AEW (IGD), Ziel und Funktion dieses wichtigen Verbandes von AEW-Kunden vor und orientierte gleichzeitig über die Form der Zusammenarbeit zwischen IGD und AEW.

Sowohl das organisierende AEW wie die Seminarteilnehmer aus den Gemeinden profitierten vom gegenseitigen Informationsaustausch, der sich im Rahmen der Diskussion und anschliessend an das Seminar ergab. *AEW*

Kraftwerk Laufenburg: Gutes Geschäftsjahr

Der Verwaltungsrat des Kraftwerks Laufenburg genehmigte am 26. April 1990 den Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1989. Die Jahresrechnung weist im Vergleich zum Vorjahr einen erhöhten Gewinn von Fr. 16421680.- aus (1988: Fr. 12855254.-). Diese Gewinnzunahme ist vor allem auf die günstige Entwicklung des DM-Wechselkurses einerseits und die im Gefolge des Zinsanstiegs höheren Finanzerträge anderseits zurückzuführen. Einschliesslich des Vortrages vom Vorjahr von Fr. 2278540.- steht ein Aktivsaldo von Fr. 18700220.- zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der am 15. Juni 1990 in Laufenburg stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre, auf das Aktienkapital von 105 Millionen Franken eine unveränderte Dividende von Fr. 50.- pro Aktie im Nennwert von Fr. 500.- sowie auf das Partizipationsscheinkapital von 10,5 Millionen Franken eine Dividende von Fr. 5.- pro Partizipationsschein im Nennwert von Fr. 50.- auszuschütten. Überdies soll wegen der besonderen Umstände, die zur Gewinnzunahme geführt haben, ein Bonus von 3% auf das Aktien- und Partizipationsscheinkapital ausgerichtet werden, d.h. zusätzlich Fr. 15.- pro Aktie sowie Fr. 1.50 pro Partizipationsschein.

Wasserwerke Zug AG: 98. ordentliche Generalversammlung

Am 26. April 1990 fand im Theater-Casino in Zug die 98. ordentliche Generalversammlung statt. Wie Verwaltungsratspräsident Markus Kündig in seinen Ausführungen festhielt, stieg der Absatz an elektrischer Energie im Versorgungsgebiet der WWZ um 3% gegenüber dem Vorjahr. Er stellte in seiner Ansprache weiter fest, dass man den Eindruck gewinnen könnte, dass energiepolitische Probleme nur bei leitungsgebundenen Energieträgern wie Strom und Gas auftreten, auch wenn diese nur gut einen Viertel des schweizerischen Energiemarktes abdecken. «Denn, obwohl Umwelt- und Ressourcenfragen in unterschiedlichem aber erheblichem Masse bei allen Energieträgern zu stellen sind, und obwohl ein Verbrachswachstum festzustellen ist, zielen die aktuellen energiepolitische Vorschläge faktisch nur auf die leitungsgebundenen Formen der Energie. Energie zudem, die wir alle selbstverständlich konsumieren, die wir dringend brauchen, aber zugegebenermassen oft auch gedankenlos verschwenden.

Kostengerechte Tarife

Mit Tarifempfehlungen von Bund, Kanton, Kartellkommission und Preisüberwacher hofft man, den Verbrauch beeinflussen und drosseln zu können. Wir meinen, dass eine Übereinstimmung der verschiedenen Empfehlungen nützlich wäre, dass dabei dei Kostenstruktur, wie sie bei der Energieverteilung auftritt, zu berücksichten ist und dass man vor allem Nutzen und Ertrag tariflicher Massnahmen vor deren Durchführung sorgfältig abwägen muss. Die WWZ haben sich seit Jahren bemüht, mit der Tarifgestaltung die Energieanwendung verursacher- und kostengerecht zu berechnen. So fordern wir für den Doppeltarif keinen Mindestbezug, die Grundpreise sind abhängig von der installierten Leistung und Leistungspreise werden wo möglich angesetzt.»

Den Ast absägen, auf dem wir sitzen?

Weiter ging der Präsident auf die Volksabstimmungen vom kommenden 23. September ein. Er führte aus, dass die Annahme der Ausstiegsinitiative bedeuten würde, auf 40% unseres heutigen Strombedarfs zu verzichten und gab zu bedenken, dass bei einer realistischen Abschätzung der Verbrauchszunahme unübersehbar sei, dass die Schweiz sich immer mehr in eine Abhängigkeit vom Ausland begeben würde, wenn auf die Kernenergie verzichtet würde. Er verglich die schweizerische Stromproduktion mit einem Bau, der zwei starke tragende Äste hat, die Wasserkraft und die Kernkraft. Die übrigen, kleinen Äste dieses Baumes trügen noch keine Früchte und brauchten noch viel Wind und Sonne. «Wir sitzen zurzeit auf dem Ast mit dem grösseren Wachstum, der Kenenergie. Soll man nun, wie dies die beiden Atominitiativen wollen, diesen uns tragenden Ast absägen, nur weil man hinunterfallen könnte? Wir meinen nein, und so sehen wir auch unsere Haltung gegenüber den Initiativen. Mittelfristig bleibt uns leider aber kaum etwas anderes übrig als die Früchte vom Nachbarsbaum zu pflücken, also vermehrt Strom zu importieren ... » Diese Möglichkeit dürfte uns aber nicht dazu verleiten, unsere bisherige Selbstständigkeit in der Stromproduktion aufzugeben. *Ps*

Personelle Veränderungen beim EKZ

Nach dem altersbedingten Rücktritt von Direktionspräsident *Ernst Kuhn* hat der Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) Direktor *Christian Rogenmoser* zu dessen Nachfolger gewählt. Der Amtsantritt ist per 1. Mai 1990 erfolgt.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

Electricité romande: atouts pour le futur

Si l'on veut que la Suisse romande bénéficie au début du siècle prochain d'une alimentation en électricité sûre, suffisante, économique et compatible avec l'environnement, les décisions doivent impérativement être prises maintenant.

En effet, à la suite de l'évolution observée ces dernières années, l'Energie-Ouest-Suisse (EOS), coopérative de production et de transport de courant des distributeurs de Suisse romande, a vu ses achats d'électricité auprès d'autres sociétés augmenter sensiblement; leur proportion par rapport aux ressources totales de la société atteint aujourd'hui 43%.

Par ailleurs, les retards intervenus dans la réalisation du réseau à très haute tension (380 kV) ont notablement accru les difficultés rencontrées par EOS pour assurer le transport de la part de son approvisionnement provenant de l'extérieur.

Cette précarité a conduit à un certain nombre d'incidents de réseau et de pannes durant les derniers mois.

Sur quels atouts compte EOS pour améliorer la situation?

1) Sur le doublement de la puissance actuelle de l'aménagement hydroélectrique Cleuson-Dixence. Sa fonction principale sera de concentrer la production des installations de la Dixence sur les heures de plus forte demande; par ailleurs le projet Cleuson-Dixence remplira une fonction de secours, permettant en tout temps aux réseaux romands de faire face aux besoins des usagers.

2) EOS a prévu de renforcer le réseau romand à très haute tension grâce au remplacement de certaines lignes actuelles par des artères à 380 kV entre Galmiz, Romanel et Verbois d'une part, entre Romanel et Chippis d'autre part.

3) Les relations avec Electricité de France se sont sensiblement accrues ces dernières années. Les contrats passés avec cette entreprise totaliseront dès la fin 1992 une puissance importée de 440 mégawatts (dont 150 seront cependant interruptibles durant 22 jours consécutifs, ceci même pendant la période la plus froide de l'hiver).

Le coût des travaux envisagés par EOS en Suisse romande durant la décennie 1990 se montera à quelque 1,05 milliard de francs dont environ 700 millions pour le réseau à 380 kV, le solde allant à sa participation au projet Cleuson-Dixence dont le coût total est estimé à plus d'un milliard.

Enfin, conscientes du rôle majeur de la recherche fondamentale pour les technologies de demain, les entreprises électriques de Suisse romande ont décidé de verser, par l'entremise d'EOS, une contribution annuelle au Fonds national de la recherche scientifique. D'un montant de 6,5 millions de francs pour l'année 1989, cet apport représente un dixième de centime par kilowattheure consommé en Suisse romande. *EOS*

26./27. Mai 1990
5. Int. GRAND PRIX für Elektrofahrzeuge
Pistenanlage Emmen (Luzern)

Eintritt frei!

Samstag, 26. Mai
10.00 – 16.30 Uhr – Wagenabnahme, freies Training
13.30 – 16.00 Uhr – Probefahrten für Zuschauer

Sonntag, 27. Mai
10.00 – 16.30 Uhr – Wertungsläufe
13.30 – 16.00 Uhr – Probefahrten für Zuschauer
ca. 17.30 Uhr – Preisverteilung